

Antrag auf ein Tandem-Fellowship für die Lehrerbildung

Antragsteller Hochschule: **Prof. Dr. Michael Beißwenger**, Universität Duisburg-Essen (UDE)
michael.beisswenger@uni-due.de

Antragstellerin Schule: **Heike Kleinheyer**, Josef-Albers-Gymnasium Bottrop (JAG)
heike.kleinheyer@gmx.de

Abstract: In diesem Tandem-Projekt erstellen wir zu Unterrichtsvorhaben im Bereich des digitalen Deutschunterrichts, die wir im Rahmen unserer Kooperation konzipieren und durchführen, Lernmodule, mit denen die didaktischen Konzepte, die Struktur der Unterrichtseinheiten, die genutzten digitalen Ressourcen sowie die Erfahrungen und Einschätzungen von Lehrenden und Schüler*innen dokumentiert werden. Die Lernmodule sowie sämtliche für die Unterrichtseinheiten benötigten digitalen Materialien und Ressourcen werden auf der Plattform des Universitätsverbundes für digitales Lehren und Lernen in der Lehrer/innenbildung (digiLL) in Form bearbeitbarer OER-Ressourcen bereitgestellt, um es Lehrenden zu ermöglichen, die jeweiligen Konzepte und Ressourcen für den eigenen Unterricht anzupassen und weiterzuentwickeln. Die Lernmodule sollen an der UDE regelmäßig in den Lehramtsstudiengängen Deutsch GyGe, BK und HRSGE (BA- und MA-Phase) für das wichtige Lernen an Praxisbeispielen im Bereich des digitalen Deutschunterrichts eingesetzt werden; dazu begleitend sollen Kompetenzen für das digital gestützte Unterrichten und für die Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen im Bereich des Deutschunterrichts stärker als bisher in die fachdidaktischen Anteile der Curricula integriert werden. Der Einsatz der Lernmodule soll im Förderzeitraum mehrfach in Seminaren erprobt und evaluiert werden; die Evaluationsergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der Lernmodule ein.

Gegenstand, Motivation und Zielsetzung des beantragten Tandems

In unserer Kooperation im Rahmen des Förderprogramms „Schule in der digitalen Welt“ entwickelt das Institut für Germanistik der UDE in Zusammenarbeit mit dem JAG Konzepte für das digital gestützte Unterrichten und für die Vermittlung von Kompetenzen für die digitale Welt im Rahmen der Sach- und Handlungszugänge des Deutschunterrichts. Die Konzepte werden für den Einsatz in der Schule und für die dort geltenden curricularen und organisationalen Rahmenbedingungen sowie die jeweiligen Lernendengruppen angepasst und anschließend im Regel- und im Projektunterricht durchgeführt und begleitend evaluiert.

Vorgesehen ist weiterhin die Dokumentation der für die Schule entwickelten und auf die Schulsituation angepassten Konzepte – und zwar in einer Art und Weise, die es Lehrenden anderer Schulen erlaubt, (i) ein möglichst anschauliches Bild vom Ablauf der jeweiligen Unterrichtseinheiten, von den Einschätzungen der Lehrenden und von der Akzeptanz bei den Lernenden zu gewinnen und (ii) die Unterrichtseinheiten in den eigenen Unterricht zu integrieren, bei Bedarf auf die Gegebenheiten an der eigenen Schule / in der eigenen Lernendengruppe anzupassen und auch selbst weiterzuentwickeln.

Wir sind der Überzeugung, dass das Thema „Bildung in der digitalen Welt“ mit seinen beiden zentralen Entwicklungszielen – dem Lernen *mit* Medien und dem Lernen *über* Medien – nur dann in der Breite der Schulpraxis ankommen kann, wenn sorgfältig dokumentierte Praxisbeispiele zur Verfügung stehen, die (i) für ein konkretes Fach demonstrieren, welchen Gewinn man aus der Integration innovativer Lerntechnologien für den Unterricht ziehen kann, und die (ii) so dokumentiert sind, dass eine Übernahme für die Zwecke des eigenen Unterrichts niedrigschwellig und ohne zusätzliche Entwicklungsarbeit ermöglicht wird.

Aus diesem Grund möchten wir die über eine Tandem-Förderung bereitgestellten Fördermittel dafür einsetzen, Unterrichtsvorhaben, die wir für das laufende Schuljahr 2019/20 und für das darauf folgende Schuljahr 2020/21 planen, in der beschriebenen Weise detailliert zu dokumentieren. „Detailliert“ bedeutet:

- Die Durchführung der Unterrichtsvorhaben soll videografiert werden;

- es sollen qualitative Interviews mit den beteiligten Lehrenden und mit Schüler*innen geführt werden, um die Einschätzung der Lehrenden und die Akzeptanz bei den Schüler*innen zu erfassen;
- sämtliche digitalen Materialien und Werkzeuge, die für die Anpassung des jeweiligen Unterrichtsvorhabens für Zwecke des eigenen Unterrichtens benötigt werden, sollen unter einer freien Lizenz als bearbeitbare OER-Ressourcen zur Verfügung gestellt werden;
- eine Dokumentation der didaktischen Konzepte und der Erfahrungen mit der Durchführung sollen auf der Plattform des Universitätsverbundes für digitales Lehren und Lernen in der Lehrer/innenbildung (digiLL, <https://digill.de/>) in Form von Lernmodulen inkl. einer aufbereiteten Videodokumentation sowie von Tutorials bereitgestellt werden, die den Einsatz in der eigenen Lehre erläutern.

Curriculare Integration in die Lehramtsstudiengänge Deutsch an der UDE: Welche Module sollen entwickelt werden?

Die erstellten Materialien sollen als dokumentierte Praxisbeispiele in Pflicht-Studienmodule der Lehramtsstudiengänge Deutsch an der UDE integriert werden. Der Einsatz in den Veranstaltungen soll begleitend zum Tandem erfolgen und unter Einbeziehung des Zentrums für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE) evaluiert werden. In den betreffenden Veranstaltungen sollen die Studierenden an den konkreten Praxisbeispielen und den damit gemachten Erfahrungen erarbeiten, welche Möglichkeiten Lerntechnologien sowie Konzepte wie Flipped Classroom für das Unterrichten im Fach Deutsch bieten und die Vermittlung welcher Kompetenzen für die digitale Welt in den Bereich des Deutschunterrichts fallen. Ohne die Integration des Themas „Bildung in der digitalen Welt“ in die Lehramtsstudiengänge werden die von der KMK 2016 formulierten Entwicklungsziele nicht in der Praxis ankommen.

Die folgenden Pflichtmodule sollen durch die dokumentierten Praxisbeispiele in Hinblick auf das Thema „Schule in der digitalen Welt“ bzw. „Deutschunterricht in der digitalen Welt“ weiterentwickelt werden:

- das Modul „Fachdidaktik Deutsch“ im Rahmen der Masterstudiengänge „Lehramt Deutsch für Gymnasien und Gesamtschulen“ (MA LA GyGe), „Lehramt für Berufskollegs“ (MA LA BK) und „Lehramt für Haupt-, Real- und Gesamtschulen“ (MA LA HRSGE). Im Bereich GyGe/BK sollen die Module in das Pflichtseminar „Mediendidaktik Deutsch“ zum Einsatz kommen. Im Bereich HRSGE sollen die Module – je nach Schwerpunktsetzung – flexibel in die Pflichtseminare (mindestens) des Typs „Sprachdidaktik Deutsch“ integrierbar sein.
- das Modul „Einführung in die Fachdidaktik Deutsch“ im Rahmen der Bachelorstudiengänge „Bachelor mit Lehramtsoption Deutsch für Gymnasien und Gesamtschulen“ (BA LA GyGe), „Bachelor mit Lehramtsoption für Berufskollegs“ (BA LA BK) und „Bachelor mit Lehramtsoption für Haupt-, Real- und Gesamtschulen“ (BA LA HRSGE). Hier sollen die Module – je nach Schwerpunktsetzung – flexibel in die Pflichtseminare (mindestens) des Typs „Sprachdidaktik Deutsch“ integrierbar sein.

Im Mastermodul „Fachdidaktik Deutsch“ der Studiengänge MA LA GyGe und MA LA BK wurden Kompetenzen für das digital gestützte Lehren und Lernen sowie ein Lernen an Praxisbeispielen in der letzten Überarbeitung der Modulhandbücher vom 6. 8. 2018 bzw. 3. 8. 2018 bereits in den Kompetenzziele verankert:¹

Bezogen auf das Modul (exemplarisch: Modulhandbuch MA LA GyGe, S. 2):

Die Studierenden

- *sind mit zentralen mediendidaktischen Konzepten vertraut,*
- *kennen Voraussetzungen, Potenziale und Praxisbeispiele in Bezug auf den Einsatz digitaler Medien im Unterricht.*

1 s. Modulhandbuch MA LA GyGe: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/germanistik/11_18_modbuch_ma_gyge.pdf sowie Modulhandbuch MA LA BK: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/germanistik/11_18_modbuch_ma_bk.pdf

Bezogen auf die Ziele des Seminars „Mediendidaktik Deutsch“ (ebd., S. 5):

Die Studierenden

- *kennen zentrale Konzepte in Bezug auf den Einsatz digitaler Medien im Bildungskontext (E-Learning, Blended Learning u.a.),*
- *verfügen über praktisches Grundlagenwissen zum Einsatz digitaler Medien in Lehr-/Lernprozessen,*
- *kennen Praxisbeispiele und Herausforderungen in Bezug auf den Einsatz digitaler Medien im (Deutsch-)Unterricht.*

Die zu entwickelnden Lernmodule werden dazu beitragen, das Lernen an Praxisbeispielen unterrichtsnah umzusetzen.

Erprobung und begleitende Evaluation in den MA-Studiengängen

Der Einsatz der Praxisbeispiele soll ab Sommer 2020 und über drei Semester in den Pflichtseminaren „Mediendidaktik Deutsch“ im MA LA GyGe und MA LA BK erprobt und begleitend evaluiert werden. Dabei soll von den Studierenden insbesondere die Einschätzung des eigenen Kompetenzzuwachses in Bezug auf die oben zitierten Kompetenzziele aus den Modulhandbüchern erhoben werden. Im Rahmen der Evaluation soll weiterhin erhoben werden, inwieweit die entwickelten Lernmodule bereits ausreichend sind, um einen guten Eindruck vom dokumentierten didaktischen Konzept und Unterrichtsvorhaben zu gewinnen und um diese in den eigenen Unterricht zu übernehmen. Da die Studierenden das Studienmodul „Fachdidaktik Deutsch“ unmittelbar vor dem Schulpraxissemester besuchen, soll gezielt angeregt werden, die Praxisbeispiele – sofern an der Praxisschule möglich – im eigenen Unterrichten einzusetzen; Studierende, die ein solches Vorhaben im Rahmen der Laufzeit der Tandem-Förderung verfolgen, sollen bei Bedarf durch studentische Hilfskräfte der UDE bei der Planung und Durchführung vor Ort unterstützt werden. Das stellt dann zugleich eine Disseminationsmaßnahme der im Rahmen der Schulkooperation UDE-JAG entwickelten und erprobten Konzepte in weitere Schulen dar.

Die Erfahrungen mit dem Lernen an Praxisbeispielen in den Mediendidaktik-Seminaren der MA LA GyGe und BK sowie die Ergebnisse der Evaluation sollen als Grundlage dienen, um ab dem Wintersemester 2020/21 gemeinsam mit den anderen Lehrenden im Bereich Deutschdidaktik am Institut für Germanistik die Integration entsprechender (dann verbindlicher) Kompetenzziele auch in die Modulbeschreibungen der Module „Einführung in die Fachdidaktik Deutsch“ in BA-Studiengängen sowie in das Modul „Fachdidaktik Deutsch“ im MA-Studiengang HRSGE zu sondieren und idealerweise umzusetzen. „Idealerweise“ bedeutet: basierend auf Konsens. Bei einem großen Institut wie dem Institut für Germanistik ist das unabdingbar. Der Antragsteller ist aber sehr optimistisch, dass eine Integration der Kompetenzziele realisiert werden kann, da es am Institut für Germanistik auch in anderen Arbeitsgruppen diverse Projekte und Vorarbeiten im Bereich des digital gestütztes Lehrens und Lernens gibt.

Wieviele Lehramtsstudierende werden erreicht?

- Das Modul „Fachdidaktik Deutsch“ wird gemäß Studienverlaufsplan im 1. und 2. Fachsemester der Masterstudiengänge GyGe, BK und HRSGE absolviert. Nach aktuellem Stand (Zahlen aus dem System SuperX der UDE vom 10.10.2019) betrifft das 76 MA-Studierende pro Studienjahr in den Studiengängen GyGe und BK sowie weitere 41 Studierende im Studiengang HRSGE.
- Das Modul „Einführung in die Fachdidaktik Deutsch“ wird gemäß Studienverlaufsplan im 3. und 4. Fachsemester des Bachelorstudiengangs mit Lehramtsoption absolviert. Nach aktuellem Stand betrifft das 265 Studierende pro Studienjahr in den BA-Studiengängen HRSGE, GyGe und BK.

Aufgrund der OER-Stellung und der Zugänglichkeit via digiLL sind die Lernmodule in vergleichbarer Weise auch an anderen Universitäten in die Lehramtsstudiengänge Deutsch integrierbar. Die Lernmodule und damit dokumentierten Unterrichtsmodelle und -erfahrungen sollen über Vorträge und Workshops auf fach einschlägigen wissenschaftlichen Veranstaltungen im Bereich der Deutschdidaktik auch über die UDE hinaus im deutschsprachigen Raum (D/A/CH) bekannt gemacht werden. Auch eine Adaption für andere Unterrichtsfächer ist denkbar.

Zu welchen Unterrichtsvorhaben sollen Lernmodule entwickelt werden?

Für das Schuljahr 2019/20 wurde ein umfangreiches Vorhaben bereits umgesetzt, vier weitere sind konkret geplant und werden derzeit vorbereitet:

- 1) *Ortho & Graf: ein online-gestütztes Planspiel zur Förderung von Rechtschreib- und Grammatikkompetenz*
 - ⇒ eingesetzt in der 7. Klassenstufe des JAG im Regelunterricht, gekoppelt mit einem dreitägigen Projekt im Rahmen in der Projektwoche der Schule (Juni/Juli 2019);
 - ⇒ die Unterrichtseinheit wurde komplett videografiert; mit den beteiligten Lehrerinnen des JAG und mit den Schüler*innen wurden Interviews zu ihrer Einschätzung geführt und ebenfalls videografiert; die für die Videografie erforderlichen Hilfskräfte wurden aus dem Budget der Professur finanziert.
 - ⇒ die Aufbereitung der videografierten Unterrichtseinheit zu einer Video-Dokumentation sowie die Bereitstellung der für die Schule deutlich angepassten Online-Spielumgebung (eine Wiki-Software inkl. Spielcontent) und weiteren Spielmaterialien als Download ist anvisiert, aber aufwändig und erfordert zudem die Anschaffung von Software/Ausstattung für Videobearbeitung. Dieses Projekt wäre ein hervorragender erster Kandidat für die Erstellung eines Lernmoduls im oben beschriebenen Sinne, da die Rohdaten und auch die digitalen Materialien bereits vollständig vorliegen.
- 2) *Sprachwandel durch digitale Kommunikation: Welche unterschiedlichen Normen gelten beim Schreiben in unterschiedlichen Kontexten?*
 - ⇒ Einsatz geplant ab Januar/Februar 2020 in der Q2 (Leistungskurs Deutsch);
 - ⇒ genutzte Ressourcen: Didaktisch aufbereitete Sprachbeispiele aus dem Projekt *MoCoDa2* (Mobile Communication Database, <https://www.mocoda2.de/>), in dem seit 2017 eine Sammlung von WhatsApp-Verläufen aufgebaut wird, die als freie Ressource für die Nutzung in Forschung und Lehre zur Verfügung stehen.
- 3+4) *Kooperative Konzepte für die Lyrikanalyse mit dem TEXTLABOR*
 - ⇒ Einsatz geplant ab Februar/März 2020 in zwei verschiedenen Klassen der Klassenstufe 9;
 - ⇒ genutzte Ressourcen: Installation des Werkzeugs TEXTLABOR, das 2018 im Rahmen einer Digi-Fellowship des germanistischen Antragstellers entwickelt wurde² und das die Erarbeitung und Diskussion von digital bereitgestellten Texten ermöglicht – schriftlich, direkt *am* Text und *über* den Text. TEXTLABOR wird für die Schule über die Lernplattform Moodle der UDE bereitgestellt.
- 5) *Forschendes Lernen mit digitalen Ressourcen: Wie handeln wir mit Sprache in digitalen Umgebungen?*
 - ⇒ Einsatz geplant in der Projektwoche der Schule im Juli 2020 (jahrgangsstufenübergreifend, späte Sek I und Sek II);
 - ⇒ genutzte Ressource: Datenbank *MoCoDa2* (Mobile Communication Database, <https://www.mocoda2.de/>), in diesem Fall als Ressource für Konzepte des Forschenden Lernens, in denen die Schüler*innen auch das „Innenleben“ von Korpora sowie Prinzipien der Aufbereitung von Sprachdaten für Zwecke der wissenschaftlichen Analyse kennenlernen und in Teams kleine, eigene sprachbezogene Forschungsfragen definieren und diese an Stichproben authentischer Sprachdaten untersuchen und diskutieren („Forschungswerkstatt mit digitalen Daten“).

Im Schuljahr 2020/21 sollen im Rahmen der Schulkooperation erneut mehrere Unterrichtseinheiten realisiert und mit der Tandem-Förderung in Form von Lernmodulen dokumentiert werden. Die inhaltliche Festlegung soll erst im Sommer 2020 erfolgen, um Erfahrungen mit den im Schuljahr 2019/20 durchgeführten Unterrichtseinheiten einfließen lassen zu können.

2 s. <https://www.stifterverband.org/digital-lehrfellows/2017/beisswenger>

Welche Voraussetzungen gibt es am Institut für Germanistik und an der UDE, um die Lernmodule zu entwickeln und in die genannten Studienmodule zu integrieren?

Institut für Germanistik:

Am Institut für Germanistik werden in Projekten verschiedener Arbeitsbereiche Ressourcen und didaktische Konzepte für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien – insbesondere mit Blick auf die Lehramtsstudiengänge – entwickelt und praktiziert. Der Antragsteller und seine wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen sind regelmäßig an der Lehre in den genannten Studienmodulen beteiligt und versprechen, die zu entwickelnden Lernmodule im Förderzeitraum und auch darüber hinaus regelmäßig in der Lehre einzusetzen. Die Chancen für eine stärkere Integration digitaler Kompetenzen in die fachdidaktischen Module der Lehramtsstudiengänge werden in Anbetracht der Rahmenbedingungen als sehr gut eingeschätzt, dies auch deshalb, weil an der UDE (s.u.) die Integration entsprechender Kompetenzen in die Lehramts-Curricula auch seitens der Hochschulleitung und des Zentrums für Lehrerbildung (ZLB) stark vorangetrieben und gefördert wird.

UDE:

Das Tandem wird eng mit verschiedenen Akteuren an der UDE kooperieren:

- Für die Konzeption und Integration der zu entwickelnden Lernmodule in die Plattform digiLL und für die OER-Stellung aller genutzten digitalen Materialien und Werkzeuge kooperieren wir mit Björn Bulizek vom Zentrum für Lehrerbildung (ZLB), der die digiLL-Plattform maßgeblich mitbetreut.
- Das Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) stellt für die Durchführung der Unterrichtseinheiten mit dem TEXTLABOR Zugänge sowie virtuelle Klassenräume für die Schüler*innen und beteiligten Lehrer*innen bereit.
- Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Digitalisierung in der Lehramtsausbildung“ (DidL), die vom Antragsteller gemeinsam mit Kolleg*innen aus anderen Fächern und Fakultäten geleitet und die bis 2021 aus zentralen QVM-Mitteln sowie aus Rektoratsmitteln finanziert wird, ist ein wichtiger Ansprechpartner für die Formulierung von Kompetenzziele für die digitale Welt und für die Integration in die Fachdidaktiken.
- Das BMBF-Verbundprojekt *com^ein* („Communities of Practice NRW – für eine Innovative Lehrerbildung“), für das die UDE die Konsortialführerschaft innehat, entwickelt Konzepte für die Weiterbildung von Lehrer*innen in der 3. Phase der Lehramtsausbildung. Die im Tandem entwickelten Lernmodule können hier als Praxisbeispiele einfließen, die auch in der Lehrerweiterbildung genutzt werden können. Dadurch wird die Reichweite und die Sichtbarkeit der entwickelten Module zusätzlich erhöht.

Wofür sollen die Fördermittel eingesetzt werden?

- Beschäftigung von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften für die Unterstützung bei (i) den Arbeiten im Zusammenhang mit der begleitenden Videografie und Dokumentation der Unterrichtsvorhaben und für die Aufbereitung zu Lernmodulen für die Plattform digiLL, (ii) der Aufbereitung von digitalen Unterrichtsmaterialien zu OER-fähigen Ressourcen und für die OER-Stellung.
- Aufrüstung der IT-Ausstattung im Arbeitsbereich des Antragstellers um geeignete Hard- und Software für die avancierte Videobearbeitung und für die Aufbereitung digitaler Ressourcen und Unterrichtsmaterialien.
- Reisekosten und Teilnahmekosten für Konferenzen, um die dokumentierten Praxisbeispiele auf facheinschlägigen Tagungen im Bereich der Deutschdidaktik und des E-Learning im deutschsprachigen Raum (D/A/CH) vorzustellen.